

Sie wollen den Klimaschutz voranbringen

VORTRAGSREIHE Zusammenschluss lädt hochkarätige Landwirtschafts-Experten nach Westerstede ein

Landwirtschaft und Klimaschutz, wie passt das zusammen? Und was kann jeder selbst tun? Eine Vortragsreihe soll Antworten liefern.

VON CHRISTIAN AHLERS

WESTERSTEDÉ – Seit Monaten machen Landwirte in Deutschland unter anderem mit Treckerdemos auf die aus ihrer Sicht problematische Agrarpolitik aufmerksam. Ein Zusammenschluss mehrerer Gruppen des Landschaftsinformationszentrums Ammerland (LIZA) in Westerstede möchte die dadurch in die Öffentlichkeit getragene Diskussion weiter vertiefen. Der Schwerpunkt dabei: Klimaschutz.

„Wir wollen über die derzeitige völlige Schiefelage und mangelhafte Umsetzung von Klimaschutz, Umweltschutz sowie Förderung und Erhalt von bäuerlichen Familienbetrieben, die wir als Partner verstehen, informieren“, erklärt Gunda Bruns von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und Naturschutzgemeinschaft Ammerland.

Dafür hat die Diplom-Inge-



Susanne Grube (links) vom BUND Ammerland und Gunda Bruns von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft bereiten die Vortragsreihe im Jaspershof vor. BILD: CHRISTIAN J. AHLERS

nieurin für Gartenbau zusammen mit Susanne Grube vom BUND Ammerland und Christina Martens vom Küchengarten Jaspershof eine Veranstaltungsreihe organisiert. Mit Prof. Dr. Paech, Christian Schüler und Florian Schwinn werden namhafte Agrar-Experten in den Westersteder Jaspershof kommen und auch

für anschließende Diskussionen zur Verfügung stehen.

Dabei soll aufgezeigt werden, wie „notwendige Klimaschutzmaßnahmen im Ammerland umgesetzt werden können“, sagt Gunda Bruns. Das schließt auch die Frage ein, ob die Existenz der Höfe gesichert und gleichzeitig gesellschaftliche Forderungen

umgesetzt werden können.

Das beides geht, davon ist auch Susanne Grube vom BUND überzeugt. Dafür brauche es neben Engagement und Ideen sowie einem Dialog aller Beteiligten auch eine zukunftsorientierte Agrarpolitik.

Als weiterer Referent wird Peter Kossen nach Westerstede kommen. Der Prälat gilt als

DIE REFERENTEN

Niko Paech, 12. Februar:

Der Professor der Uni Siegen im Bereich der Pluralen Ökonomik referiert über die „Zukunft von Ernährung und Landwirtschaft nach dem Wachstumszwang“.

Florian Schwinn, 10. März:

Der Journalist, Radiomoderator und Autor referiert über „Humuswende – Landwirtschaft als Klimaretter“.

Peter Kossen, 7. April: Der Prälat setzt sich gegen moderne Sklaverei in der Fleischbranche und für faire Arbeitsbedingungen ein.

Christian Schüler, 22. April: Der frühere agrarwissenschaftliche Mitarbeiter der Uni Kassel-Witzenhausen referiert über Ackerbau.

furchtloser Kritiker der Fleischindustrie und wurde zuletzt mit dem „Vikar-Henn-Preis“ für Zivilcourage geehrt. Sein Vortrag soll die sozialen Aspekte beleuchten.

Die Vorträge beginnen jeweils um 20 Uhr im Jaspershof Westerstede, Zum Stiftungspark 27. Der Eintritt ist frei und keine Anmeldung nötig.

REGION KOMPAKT



Alle Nachrichten aus der Region kostenlos für unsere Abonnenten in der NWZ-App
→ www.NWZonline.de/app

Liebes-Traditionen rund um die Welt

BREMERHAVEN/EPD – Das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven veranstaltet an diesem Freitag, 14. Februar, eine Führung unter dem Motto „Valentinstag weltweit“. Teilnehmer erhalten ab 19 Uhr Einblicke in Liebes-Traditionen rund um den Globus. Sie erfahren bei der Führung, warum eine Stadt in Polen als Stadt der Verliebten gilt und was ein Drachentöter mit roten Rosen zu tun hat, heißt es in der Ankündigung. Besucher könnten den Abend zudem mit einem romantischen Candle-Light-Dinner im Museumsrestaurant beschließen.

Mit starken Worten Ungehörten eine Stimme geben

JOURNALISMUS Syrische Studentin Heba Alkadri von der Jade Hochschule erhält DAAD-Preis 2019

WILHELMSHAVEN/EB – Für ihre herausragenden Leistungen in den Studiengängen Medienwirtschaft und Journalismus an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven ist die Studentin Heba Alkadri aus Syrien jetzt mit dem DAAD-Preis 2019 (Deutscher Akademischer Austauschdienst) ausgezeichnet worden. „Wir freuen uns sehr, dass Heba Alkadri für den DAAD-Preis vorgeschlagen wurde. Ich habe sie als sehr engagierte junge Frau kennengelernt, die in kurzer Zeit sehr gut Deutsch gelernt hat und nun durch ihre journalistische Arbeit wichtige Beiträge leistet zur besseren deutsch-syrischen Verständigung“, sagt Andrea Menn, Leiterin des International Office an der Jade Hochschule.

„Schreiben ist für mich Lei-

ERKLÄRUNG

Der DAAD-Preis wird für hervorragende Leistungen ausländischer Studenten und Doktorandinnen/Doktoranden an den deutschen Hochschulen vergeben. DAAD steht für Deutscher Akademischer Austauschdienst. Der mit 1000 Euro pro Hochschule dotierte Preis soll dazu beitragen, der großen Zahl ausländischer Studenten an deutschen Hochschulen Gesichter zu geben und sie mit Geschichten zu verbinden.

denschaft, Begeisterung und Kunst. Mein Schwerpunkt liegt in den gesellschaftlichen kulturellen Themen“, sagt He-



DAAD-Preisträgerin Heba Alkadri BILD: AXEL BIEWER

ba Alkadri. Gebürtig kommt die junge Frau aus der Nähe von Damaskus.

Seit 2016 ist Alkadri in Wil-

helmshaven und hat nach einem Vorbereitungssemester das Studium an der Jade Hochschule aufgenommen. „In Seminaren über Fernsehen, Online und Print sammelte ich erste praktische Erfahrungen durch das Verfassen von eigenen Texten oder die Erstellung eines kleinen Filmbeitrags. Das vierte Semester, nämlich mein Praxissemester, habe ich bei der Wilhelmshavener Zeitung sowie bei der taz in Berlin absolviert.“

Bei der Wilhelmshavener Zeitung konnte sie eine Artikelserie über Kriegs- und Fluchterfahrungen von Deutschen, Afrikanern und Arabern veröffentlichen. „In Deutschland genieße ich die Pressefreiheit und schätze sie. Meine Blickwinkel sind meine Stärke. Dadurch möchte ich

neue Perspektiven in die Medien bringen und den Leuten eine Stimme geben, die sonst ungehört bleiben.“

„Ich erlebe Heba Alkadri als eine herausragend engagierte junge Frau, die mit extrem viel Mut, Fleiß und Ehrgeiz gegen alle Widerstände für ihre Ausbildung kämpft“, sagt Alkadris Dozentin Alice Düwel, die die junge Frau für den DAAD-Preis vorschlug. „Deutschland gibt mir das Gefühl der Sicherheit. Mit Geduld und Humor kann man alle Hindernisse überwinden. Doch von Null anzufangen ist nie leicht. In Deutschland hat man viele Optionen – und mehrere Chancen. Ich habe das Gefühl, dass man in Deutschland erntet, was man sät. Das Stipendium könnte ein Beweis dafür sein“, resümiert Düwel.

„Armutsfeste Löhne“ in Fast-Food-Restaurants

ARBEIT Gewerkschaft fordert deutlich mehr Gehalt – Neue Runde in Tarifverhandlungen steht bevor

VON LISA DEAN

OLDENBURGER LAND – Mehr Geld für die Mitarbeiter von Fast-Food-Restaurants im Oldenburger Land, das fordert die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Die Beschäftigten müssten „armutsfeste Löhne“ erhalten.

Konkret verlangt die Gewerkschaft, dass den Beschäftigten ein Gehalt von mindestens zwölf Euro pro Stunde gezahlt werden soll. „Die Mitarbeiter stehen rund um die Uhr an der Frittheke oder an der Verkaufstheke – bekom-

men dafür aber meist nur den Mindestlohn von 9,35 Euro pro Stunde“, kritisiert Matthias Brümmer, Geschäftsführer der NGG Oldenburg-Ostfriesland.

Für den Bundesverband der Systemgastronomie (BdS) sind die Forderungen der Gewerkschaft zu hoch. Andrea Belegante, Hauptgeschäftsführerin des BdS, erklärt auf Nachfrage unserer Zeitung: „Nach dem Abschluss der letzten Tarifrunde Mitte Januar 2020 in Frankfurt wurde unser konstruktiver Eindruck der ersten Tarifrunde vom Dezember

2019 leider nicht bestätigt. Die Forderungen liegen immer noch deutlich und zu weit auseinander, als dass eine Einigung überhaupt in Sicht wäre.“ An diesem Donnerstag und Freitag, 13. und 14. Februar, gehen in Stuttgart die Tarifverhandlungen zwischen BdS und NGG in die dritte Verhandlungsrunde.

Belegante sagt: „Nach wie vor gilt: Beide Seiten müssen sich bewegen. Seitens der Arbeitgeber ist diese Bereitschaft vorhanden. Es muss weiterhin unser gemeinsames Ziel für die nächste Tarifrunde

im Februar sein, eine Annäherung zwischen beiden Seiten zu erreichen.“

Brümmer beklagt, dass die Menschen angesichts der momentanen Löhne auf staatliche Unterstützung oder Zweitjobs angewiesen seien. Außerdem verschärften die Mindestlohn-Gehälter den Personalmangel in der Branche. „Sowohl ausgebildete Fachkräfte als auch Quereinsteiger überlegen sich dreimal, ob sie den stressigen Job im Schnellrestaurant zum Billig-Tarif machen. Stattdessen wechseln sie häufig in andere Branchen

– etwa zum Discounter an die Kasse.“

Von Lohnerhöhungen würden nicht nur die Mitarbeiter von Fast-Food-Ketten wie Burger King oder McDonald's profitieren, sondern auch die von Vapiano, Pizza Hut, KFC, Nordsee, Starbucks oder Tank & Rast. Bundesweit sind in 3000 Restaurants circa 120 000 Menschen angestellt. Die Gewerkschaft ruft nun in einigen Orten zu Warnstreiks und Protestaktionen auf. Dies könne vor der dritten Verhandlungsrunde auch das Oldenburger Land treffen, so Brümmer.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG

Geschäftsführung: Harold Grönke
Postfach 2525 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredaktion:

Ulrich Schönborn (komm. Chefredakteur/viSdP),
Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin),
Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales),
Dr. Alexander Will (Oberregionales)

Hans Begerow (Politik/Regionales); Newsdesk-Manager: Hermann Gröblichhoff (Ltg.),
Stefanie Dosch (Stv.); Newsroom: Christian Ahlers, Björn Buske, Nils Coordes, Sebastian Friedhoff, Thomas Haseliger (Archiv),
Dr. Imela Herold, Claus Arne Hock, Tonia Marie Hysky, Jörg Jung, Ellen Kranz, Norbert Martens, Christian Schwarz, Christoph Tapke-Jost; Ricarda Pinzke (Informationsdesign);
Jörg Schürmeyer, Sabrina Wendt; Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.), Lore Timme-Hänsel;
Sport: Hauke Richters (Ltg.), Niklas Benter, Lars Blanke, Mathias Freese; Digitales: Timo Ebbens (Ltg.), Inga Wolter (Stv.)
Chefredakteur: Karsten Krogmann

Leserbriefe per E-Mail an:

leserforum@nwzmedien.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Montags mit TV-Beilage „prima“

Verlagsleitung Märkte: Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigentil)

Leitung Privatkunden: Uwe Mork

NWZ-Kundenservice
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333

Fax: 0441/9988-3055

E-Mail: leserservice@NWZmedien.de

Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444

Fax: 0441/9988-4407

E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG

Wilhelmshavener Heerstraße 270

26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank,
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00

Anzeigenpreisliste Nr. 51

Gerichtsstand Oldenburg

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse

Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus

zahlbar. Preisangaben, auch im laufenden

Bezugszeitraum eines Abonnements, sind mög-

lich und werden rechtzeitig in der Zeitung ver-

öffentlicht. Eine Einzelbenachrichtigung erfolgt

nicht. Bei einer Bezugsunterbrechung erfolgt eine

antilige Rückerstattung des monatlichen Bezugs-

preises ab dem 7. Erscheinungstag der Unterbre-

chung. Portofreie Reiseanmeldungen innerhalb

von Deutschland sind für bis zu 6 Wochen pro

Kalenderjahr möglich. Bei Nichtlieferung ohne

Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer

Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch.

Abbestellungskündigungen werden zum Monats-

ende wirksam und müssen dem Verlag mindes-

tens 14 Tage vorher mitgeteilt werden. Kündigun-

gen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer

0441/9988-3017 entgegen.